



Oberurseler Woche

Auflage: 22.500 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung
für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim,
Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

KÄRCHER

Kärcher Center
Beratung und Verkauf

Kärcher Rent
Mietgeräte

Alfred Kärcher Vertriebs-GmbH
Langwiesenweg 1a · Oberursel
Telefon: 06171-63 36 70

Herausgegeben vom Hochtaunus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71/ 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71/ 62 88 - 19

Auflösung des Rätsels vom 6. Dezember

Antwort von Josef Friedrich zum Vater des jungen Münchner Druckers: „Es war Nicolaus Henricus. Manfred Kopp ging den Spuren des ersten Oberurseler Buchdruckers nach. Er schreibt 1964, dass Nicolaus Henricus mit großer Wahrscheinlichkeit aus Ursel stammte. Nicht nur, dass er von 1557 bis 1599 in dieser Stadt druckte, er wählte auch schon 1558 die Heilige Ursula mit einem Pfeil in der Hand für seine Druckermarke, obwohl er Protestant war.

Henricus war verheiratet, und man weiß von einem Sohn mit gleichem Namen. Will man das Geburtsdatum des Vaters schätzen, so kommt man bei einem Alter von 70 Jahren etwa auf 1530, sodass er die Druckerei im Alter von 27 Jahren errichtet hätte. Henricus war einer der wenigen Drucker im 16. Jahrhundert, die mit ihrem Verlagsprogramm einer genau festgelegten Richtung folgten. Er begann seine Tätigkeit nicht in erster Linie aus geschäftlichen und beruflichen Interessen, sondern als Exponent einer Gruppe von Pfarrern und Gelehrten, die mit heftigem Eifer und großer Strenge das Erbe der lutherischen Reformation verteidigten und keine Kompromissbereitschaft in Lehrfragen kannte.

Als er sein erstes Buch druckte, war er Verleger, Lektor, Grossist und Buchhändler in einer Person. Er hatte den Kontakt mit den Autoren zu pflegen, musste die Strömungen seiner Zeit kennen, Lateinisch verstehen, Drucke vorbereiten und ausführen und auf der Messe in Frankfurt seine Werke verkaufen. Wenn Henricus seiner Werkstatt über 42 Jahre hinweg Bestand verleihen konnte, so zeugt das von seinen vielfältigen Fähigkeiten.

Auf der Suche nach der Quelle für die herzerreißende Geschichte von dem Sohn, der gegen den Willen seines Vaters von Oberursel nach München geht, und dem Briefwechsel zwischen Vater Henricus und dem Vater der Braut hat Manfred Kopp in München nachgeforscht und kommt zu dem Ergebnis, dass es den Briefwechsel der Väter nicht gibt. Er folgert daraus – und wird von der zuständigen Sachbearbeiterin im Münchner Stadtarchiv darin bestätigt –, dass der seinerzeitige Direktor des Münchner Stadtarchivs Pius Dirr ihn sich für sein Buch über die „Münchner Druckereien“ von 1929 ausgedacht hat. Immerhin eine schöne Geschichte. Als Gewinnerin wurde **Brigitte Kieninger** aus Oberursel ermittelt.